

**Zeitschrift:** Film : die Schweizer Kinozeitschrift  
**Herausgeber:** Stiftung Ciné-Communication  
**Band:** 52 (2000)  
**Heft:** 11

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

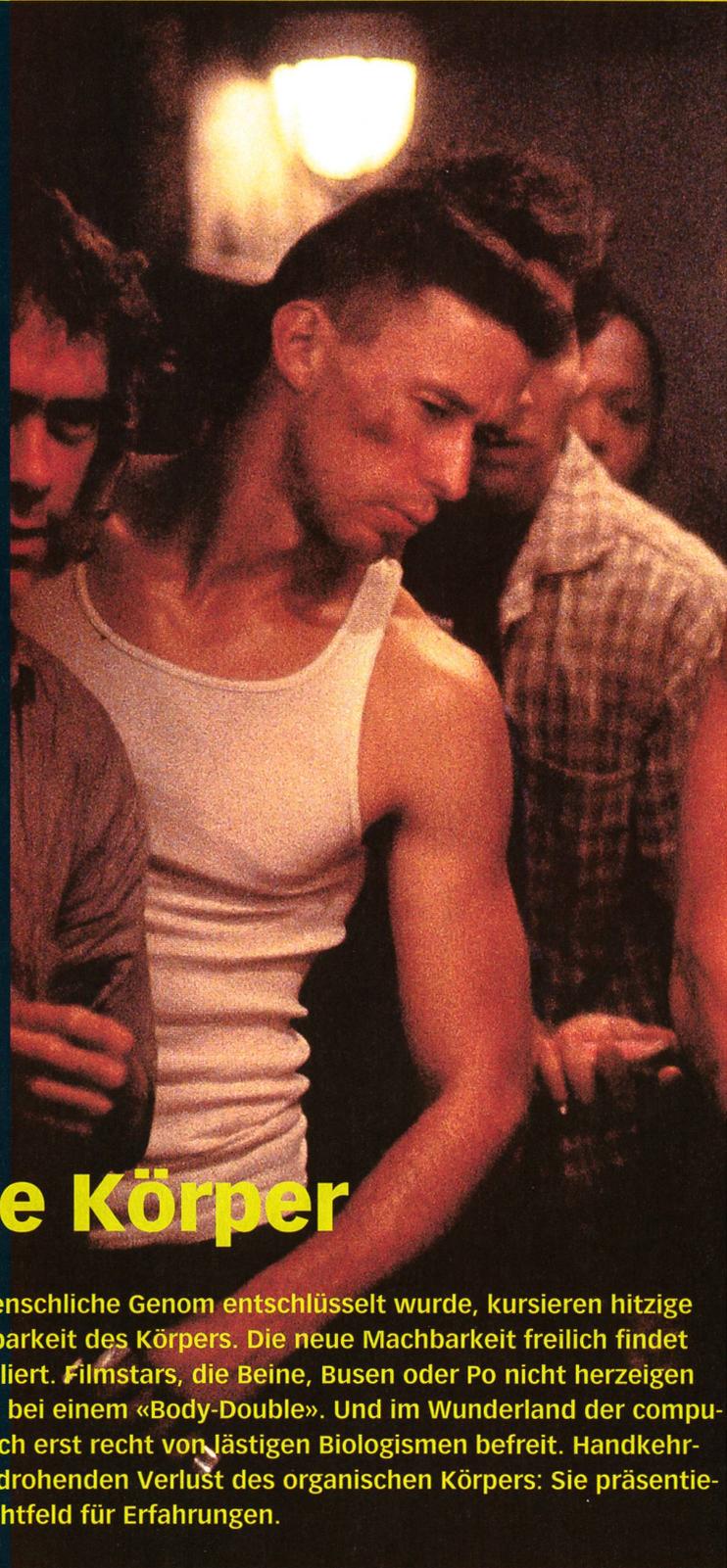
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Der flexible Körper

Seit im März diesen Jahres das menschliche Genom entschlüsselt wurde, kursieren hitzige Fantasien von der totalen Gestaltbarkeit des Körpers. Die neue Machbarkeit freilich findet sich in Hollywood längst vorformuliert. Filmstars, die Beine, Busen oder Po nicht herzeigen mögen, leihen sich die Körperteile bei einem «Body-Double». Und im Wunderland der computergenerierten Bilder ist der Mensch erst recht von lästigen Biologismen befreit. Handkehrum reagieren erste Filme auf den drohenden Verlust des organischen Körpers: Sie präsentieren ihn als unverzichtbares Schlachtfeld für Erfahrungen.



Schlag mich: Brad Pitt  
in «The Fight Club»